

GCH-Frauen steigen aus Bundesliga ab

HANNOVER. Das Bundesliga-Frauenteam des Golfclub Hannover (GCH) hat seine letzte Chance auf den Klassenerhalt verspielt. Am vierten Spieltag beim Golfclub Hubbelrath belegten die Aufsteigerinnen erneut den letzten Platz und haben mit fünf Punkten Rückstand auf den Vorletzten Düsseldorf GC keine Möglichkeit mehr, den Abstieg in die 2. Liga noch zu verhindern. Platz eins holte sich der Hamburger GC, der sich für das Final Four qualifiziert hat.

Nach einer ordentlichen Leistung in den Einzeln und dem Vierer am Samstag lief es am Sonntag für die GCH-Spielerinnen überhaupt nicht. „Der Sonntag ist nicht unser Freund“, sagte GCH-Coach Joshua Kausche. „am Sonntag haben wir uns jedes Mal rausgekegelt“. Zwei Runden mit elf sowie eine Runde mit zwölf Schlägen über Par waren deutlich zu viel, um sich Hoffnungen auf eine bessere Platzierung machen zu können. „So etwas kannst du dir in der 1. Liga nicht leisten“, sagte der Trainer. Da nutzte



GUTE LEISTUNG: Finja Wietschorke.
Foto: Kinsey

es auch nichts, dass dem Duo Finja Wietschorke und Emma Delwes mit zwei Schlägen unter Par im Vierer die beste Runde des Spieltags gelang. Das Abenteuer Bundesliga ist bereits vor dem letzten Spieltag Ende Juli nach einer Saison wieder beendet.

So erging es im vergangenen Jahr auch der GCH-Männermannschaft. Nach dem Abstieg ist das Team aus Garbsen nun aber wieder auf dem Weg zurück in die Bundesliga. Mit Platz zwei am vierten Spieltag auf der Anlage des Golf- und Country Club Hamburg-Treudelberg verteidigten die GCH-Männer die Tabellenführung in der 2. Bundesliga Nord. Um sich für die Relegation um den Aufstieg in die Bundesliga zu qualifizieren, reicht dem GCH-Team beim Heimspieltag am 23. Juli ein dritter Platz.

Aufsteigen will auch das Männerteam des Burgdorfer Golfclub. Wie gut die Burgdorfer Spieler zurzeit in Form sind, zeigten sie beim Heimspieltag. Nach den Einzeln und Vierern brachte der Spitzenreiter der Regionalliga Nord 2 ein herausragendes Ergebnis von -2 Schlägen mit ins Clubhaus. Der Bielefelder Golfclub als Zweiter hatte +45 Schläge auf der Scorekarte. Damit ist dem BGC-Team die Relegation um den Aufstieg in die 2. Liga nicht mehr zu nehmen. *pur*

Lieke glänzt in Berlin

„Highlight in meinem Leben“: 96-Schwimmer holt Medaillen bei den Special Olympics World Games

VON ERIC ZIMMER

HANNOVER. Drei Medaillen für Hannover – das ist die Ausbeute der Special Olympics World Games in Berlin, bei denen rund 7000 Athletinnen und Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung dabei waren. Die Spiele sind die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung, Tammo Lieke, Mirjam Prahst Martinez (beide schwimmen für Hannover 96) sowie Julius Dietrich aus Lehrte (Tennis) vertraten Hannover und die Region im deutschen Team.

Der Abträger ist Lieke, der 19-Jährige schwamm zu zwei Medaillen. Über 100 Meter Rücken gab es Silber und mit der 4x25-Meter-Freistil-Staffel Bronze für den jungen Mann, der einen starken Diabetes und eine Lernschwäche hat. „Es war schön zu sehen, wie viel Aufmerksamkeit wir Athleten bekommen haben“, sagt er – und weiter: „Die Organisation war super, ebenso das Rahmenprogramm. In besonderer Erinnerung bleiben dabei sicher die Eröffnungs- und die Abschlussfeier.“ 330.000 Besucher sahen zu in der Woche der Spiele.

Dass Lieke gestern mit zwei Medaillen im Gepäck nach Hause fahren konnten, macht ihn glücklich – auch wenn sich der Glaser ein wenig mehr erhofft hatte. „Bron-

ze mit der Staffel war sicher ein Erfolg. In meiner Lieblingsdisziplin, dem Rückenschwimmen, hatte ich mir durchaus Hoffnungen auf Gold gemacht – kann aber mittlerweile stolz auf die Silbermedaille sein. Und am Ende zählt der olympische Gedanke: Dabei sein ist alles.“ Für Lieke ist klar: „Das war für mich das Highlight in meinem bisherigen Leben. Die Ergebnisse kann mir keiner mehr nehmen, und sie werden ewig in den Büchern des Sports stehen. Ich bin stolz, mein Land und meinen Verein Hannover 96 bei diesen Wettkämpfen vertreten zu haben.“

Für Liekes erfahrene Vereinskollegin Prahst Martinez (36) – sie leidet an einer seltenen Form der Dystonie, ist mehrfache deutsche Meisterin und schwamm schon zu einem EM-Titel – gab es eine Medaille: Bronze mit der 4x50-Meter-Freistil-Staffel. Ein wenig ärgerlich: Im Finale über 100 Meter Rücken verschätzte sich Prahst Martinez bei einer Wende und wurde disqualifiziert – auf Medaillenkurs liegend. Nach dem Missgeschick bekam die Wedemärkerin eine aufbauende Nachricht von Kirsten Bruhn, Deutschlands bester Handicapschwimmerin. Es stand darin, dass eine Disqualifikation nicht schlimm sei und jedem Sportler passieren könne. Diese Nachricht

gab Prahst Martinez Schwung für das 100-Meter-Freistil-Duell zwischen den acht besten Starterinnen der Welt, zu denen sie gehörte. Nach dem Finale stieg die 96-Schwimmerin als Siebte aus dem Becken – ganz nah dran an ihrer persönlichen Bestzeit, die sie schon vor vielen Jahren, also in deutlich jüngerem Alter, aufgestellt hatte. „Das ist super“, freut sich ihre Mutter Marina Martinez Pehlke, die ihre Tochter gestern aus der Hauptstadt abgeholt hat.

Tennispieler Julius Dietrich (23, Down-Syndrom) vom PSV Rot-Gold Lehrte blieb sowohl im Einzel als auch im Mixed (mit seiner Schwester Marlene als Unified-Partnerin) ohne Medaille. Wenn auch ambitioniert in Berlin gestartet, war aber auch für ihn schon vorher klar, dass es um mehr geht als nur gute Platzierungen. „Es ist ein Megagefühl, Deutschland zu vertreten“, sagte er. Und dass das Dabeisein wirklich alles ist und damit keine dahergesagte Phrase, nimmt man Dietrich ab – wie auch Hannovers Schwimmduo Lieke und Prahst Martinez.



MIT MEDAILLE UND 96-SCHAL: Schwimmer Tammo Lieke bei den World Games in Berlin. Kleine Bilder oben (von links): Liekes Vereinskollegin Mirjam Prahst Martinez, Starschwimmerin Kirsten Bruhn und Hamburgs Athletensprecher Leo Heckel. Unten: Julius Dietrich mit seiner Schwester Marlene.
Fotos: privat, Christian Behrens

Eine Klasse höher: Weppler Vizemeister im U15-Neunkampf

HANNOVER. Smilla Kolbe ist in Topform. Bei der norddeutschen Meisterschaft der Männer, Frauen und U18-Jugend in Lübeck rannte die Mittelstrecklerin vom VfL Eintracht Hannover in 2:04,68 Minuten auf den zweiten Platz im 800-Meter-Rennen der Frauen.

Damit wiederholte Kolbe bis auf wenige Sekundenbruchteile ihre Zeit vom Rennen zwei Tage zuvor bei der Laufgala in Pfungstadt (2:04,60), wo sie und auch Vereinskollegin Anne Gebauer (2:09,64) in die deutschen Top 20 gelaufen waren. Die Pingpank-Geschwister (Hannover Athletics) Maximilian (3:46,08) und Svenja (4:23,33) hatten dort in den internationalen Feldern mit ihren 1500-Meter-Zeiten glänzt. In Lübeck



HEBT AB IM NEUNKAMPF: Eintrachts Maximilian Weppler.
Foto: Matthias Abromeit

standen auch Hannovers Werferinnen auf dem Treppchen. Catinca van Amerom (VfL Eintracht) schleuderte den Hammer auf 52,67 Meter. Damit wurde die Nummer 18 in Deutsch-

land im Norden Vizemeisterin. Bronzen ging an Kugelstoßerin Celina Globke (11,85) und auch an Jolina Klinzmann (Hannover 96) im Stabhochsprung (3,20). U18-Athleten

Luke Hühn (VfL Eintracht) wurde über 3000 Meter in persönlicher Bestzeit von 8:52,82 Minuten Vizemeister. Savanna Sara Wölfer (TK Hannover) holte im 100-Meter-Hürdensprint (14,31) Bronze.

Ihre Platzierungen in den Top 5 Deutschlands untermauerten bei der Jugend-Gala in Mannheim auch Sophia Ludwig und Niklas von Zitzewitz. Die Dreispringer von Hannover 96 flog mit Saisonbestleistung von 12,51 Metern auf Rang vier, Hochspringer von Zitzewitz (VfL Eintracht) kam als Achter genau über 2,00 Meter.

Gut gerüstet sind auch die U16-Mehrkämpfer des VfL Eintracht Hannover für ihren Heimauftritt im September bei der deutschen Mehr-

kampf-Meisterschaft im heimischen Erika-Fisch-Stadion. Bei der Landesmeisterschaft in Sarstedt wurde Maximilian Weppler (4481 Punkte) Vizemeister im Neunkampf der M15-Jungen – obwohl er als 14-Jähriger eine Altersklasse höher gestartet war. Der noch einen Kopf größere Sieger Tjelle Haber (LAV Zeven/4595) hatte nur in den Würfen Vorteile. Mit Quentin Albers (4446) und Jan Linschmann (4336) erfüllten in der M14-Klasse zwei weitere VfL-Eintracht-Athleten ebenfalls die Qualifikationsleistung von 4275 Zählern für die DM-Teilnahme in Hannover. „Wir sind nun mit drei Athleten bei der Heim-DM dabei. Das schaffen nicht viele Vereine“, sagte Trainer Chris Linschmann. *mab*

„So schmeckt der Sommer in Berlin“ mit 4*- Hotel in Bestlage

In allerbesten Citylage direkt an der Spree erwartet Sie das 4*Hotel „ABION Spreebogen“. Die modernen Zimmer bieten einen komfortablen Aufenthalt in ruhiger Lage und sind ausgestattet mit Bad o. DU/WC, Klimaanlage, TV und gratis WLAN. Zudem ist Ihr Hotel perfekt an S- & U-Bahnen angeschlossen und aufgrund der Toplage finden Sie viele Einkaufsmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten in der Nähe.

- 1. Tag:** Anreise nach Berlin in Ihr First-Class-Hotel „Abion Spreebogen“ in idyllischer Lage direkt am Wasser und sehr zentral.
- 2. Tag:** Nach dem Frühstück große Stadtrundfahrt mit Reiseleitung.
- 3. Tag:** Heute können Sie den Tag bei einer großen Tagesfahrt in den Spreewald genießen (Aufpreis p. P. € 24,90)
- 4. Tag:** Rückreise mit einem Abstecher in die Schlösserstadt Potsdam.

Zubuchbar:
• Ausflug Spreewald € 24,90 p.P.

Leistungen:

- Fahrt im erstklassigen Fernreisebus ab Hannover
- 3 x Übernachtung im 4*-Hotel „Abion Spreebogen“ Berlin
- alle Zimmer mit Bad o. DU/WC, TV, Telefon, Klimaanlage
- 3 x Frühstück vom Buffet
- große Stadtrundfahrt mit fachkundiger Reiseleitung in Berlin
- Abstecher in die Schlösserstadt Potsdam mit Aufenthalt und Mittagspause sowie Gelegenheit zum Stadtbummel
- viel Freizeit zum Stadt- u. Shoppingbummel
- City-Tax Berlin

Reisetermin: 06.08. – 09.08.2023

Weitere Informationen: Tel. 04521-77937-40

4-Tage-Reise p.P. im DZ
nur € **279,90**
EZ-Zuschlag € 139,00

Reiseveranstalter: Reisebüro Behrens GmbH | Riemannstraße 26 | 23701 Eutin
Telefon: 04521-77937-40 | E-Mail: info@behrens-reisen.de

MTZ: 30 Personen, diese muss bis 3 Wochen vor Anreise erreicht sein. Für mobilitätseingeschränkte Personen nicht geeignet. Personalausweis erforderlich